



Renaturierung alter Hammer- und Fischteiche schafft neuen Lebensraum für Flora und Fauna

Von Rüdiger Kahlke



AUS VERMÜLLTEN TÜMPELN WIRD VORZEIGE-BIOTOP

Der Eine gestaltet gerne mit Baumaterial wie Beton. Der Andere gerne mit der Natur. An den Schmidtsiepen Teichen haben sich beide gefunden – der Bauingenieur Martin Fastenrath und der Ingenieur für Landschaftspflege Klaus Brunsmeier. Fastenrath hatte das Grundstück, Brunsmeier ein Konzept. Seit Ende August ist aus vermüllten Teichen ein Vorzeige-Biotop geworden.

Ein herzhafter Biss in die Köstliche von Charneux oder die Gute Graue. Alte Birnensorten, die Brunsmeier von den Bäumen auf der Streuobstwiese unterhalb der L 893 in Schmidtsiepen gepflückt hat. Auf einem Baumstamm sitzend bietet sich der Blick talwärts. Ein Bachlauf, Wald, Streuobstwiese. Idylle pur.– Nicht ganz. 50 Meter unterhalb räumt ein Bagger Totholz, Müll und marodes Plastikmobiliar beiseite.

Der Anblick war auch Martin Fastenrath ein Dorn im Auge. „Zum Landschaftschutz gehört auch, dass es ordentlich aussieht und ein funktionierendes Öko-System ist“. Das war für den Techniker die Motivation, der Natur wieder Raum zu geben. Die alten Fischteiche in Schmidtsiepen passten genau ins Schema des Vereins Heesfelder Müh-

le und des BUND. Beide hatten zum Start der Regionale 2013 ein Konzept zur Renaturierung alter Fischteiche und als Relikt der Industrialisierung auch etlicher Hammer-teiche. Wasser aus den Teichen diente früher zum Antrieb der Hämmer in den kleinen Fabriken oder Kotten. Später kam die Energieerzeugung hinzu. „Das sind alte kulturhistorische Einrichtungen. Die wieder für den Naturschutz zu nutzen ist eine tolle Sache“, freut sich Brunsmeier.

Geringer Aufwand – hoher ökologischer Nutzen

Das Prinzip ist einfach. „Es geht häufig einfach – mit minimalen Aufwand, aber hohem ökologischem Wert für viele Arten“, weiß der Projektleiter der Heesfelder Mühle aus Erfahrung. Mal sind es ein paar Bretter für einen erneuten Anstau. Mal ein paar Spatenstiche. Und manchmal muss auch der Bagger anrücken, wie in Schmidtsiepen. „Das ist die fünfte Anlage, die wir in dieser Form angehen“, so Brunsmeier. Der Teich wird entrümpelt und wieder angestaut. Der Bachlauf wird außen rumgelegt, aber der Zulauf in den Teich bleibt erhalten.

